



Apatit



Mineralogie

<u>Chemismus</u>	$\text{Ca}_5 [(\text{F}, \text{Cl}, \text{OH})(\text{PO}_4)_3]$
<u>Mineralklasse</u>	Phosphate
<u>Kristallsystem</u>	Hexagonal
<u>Farbe</u>	Schwarz-blau
<u>Strichfarbe</u>	Weiß
<u>Härte (nach Mohs)</u>	5
<u>Dichte</u>	3,11 - 3,35
<u>Glanz</u>	Fett- bis Glasglanz
<u>Transparenz</u>	Durchsichtig bis undurchsichtig
<u>Spaltbarkeit</u>	Schlecht (Unvollkommen), spröde
<u>Vorkommen</u>	Weltweit
<u>Entstehung</u>	Primär
<u>Fundort</u>	Brasilien

Testauswertung

Zur Auswertung sind von den Forschungsgruppen und den Einzeltestenden insgesamt 67 Fragebögen eingegangen. 11 Fragebögen davon wurden nicht in die Testung mit einbezogen, da die Teilnehmer entweder keine Wirkung spürten, oder den Test bereits nach sehr kurzer Zeit wieder abgebrochen hatten.

8 Teilnehmer nahmen während der Testzeit Medikamente zu sich, 5 Testende befanden

sich in ärztlicher oder heilkundlicher Behandlung.

Bei 28 Testenden begann der Stein sofort zu wirken, bei 4 Teilnehmern dauerte es etwa eine Stunde, 3 Personen spürten die Wirkung erst nach einem, 2 Personen nach 2 Tagen. 6 Teilnehmer berichteten, dass es mehr als 3 Tage gedauert hatte, bis eine erste Wirkung spürbar war.

Keine Nachwirkungen verspürten 3 Teilnehmer. Innerhalb der ersten 5 Stunden ohne Stein spürten noch 4 Personen eine Nachwirkung. Bei 6 Teilnehmern dauerten die Nachwirkungen bis zu zwei Tagen. Eine Woche oder länger spürten 2 Personen eine Nachwirkung. Keine Angabe zur Dauer der Nachwirkung machten 44 Tester.

Grundsätzliches

Besser bzw. sehr gut erging es 22 Teilnehmern mit dem Stein. Davon beschrieben 4 Personen den Apatit als „Wohlfühlstein“, des Weiteren wurden die Begriffe „beruhigend“ (3), „ausgleichend“ (2) und „entspannend“ (2) genannt.

3 Tester bemerkten, dass der Zustand nach wenigen Tagen von gut nach schlecht wechselte.

Insgesamt schlechter ging es mit dem Stein 12 Teilnehmern. 3 stellten fest, dass der Stein sie aggressiv machte, für 2 Personen war er zu intensiv. Des Weiteren wurde von je einer Person genannt, der Stein sei „bedrückend“, „einengend“ oder mache „streitsüchtig“.

3 Tester stellten fest, dass ihnen mit dem Stein die Arbeit leichter von der Hand ging.

Von den Teilnehmern wird der Stein vor allem empfohlen, um angefangene Dinge, egal welcher Art, zu Ende zu bringen (18), um besser abzuschalten bzw. gegen Stress (13), um die eigene Persönlichkeit zu entwickeln und bei der Selbstfindung zu helfen (8).

Diese Begriffe fanden sich bei den vorherrschenden Themen wieder: Selbstfindung, Abarbeiten von Dingen, Klären von Problemen.

Der Stein bewirkte bei 8 Personen eine Art Selbstfindung und bei 7 Personen ein besseres Selbstbewusstsein. 4 Teilnehmer meinten, sie hätten während der Testzeit gelernt, ihren eigenen Weg zu gehen. 6 Tester konnten Dinge/Probleme angehen und für 5 Teilnehmer ergab sich eine neue Struktur im Alltagsleben.

Körperliche Wirkungen

Das körperliche Allgemeinbefinden wurde bei 24 Teilnehmern besser.

Bei 7 verbesserte sich die Leistungsfähigkeit, 7 Teilnehmer waren gelassener und ausgeglichener.

Insgesamt 6 Personen fühlten sich von Anfang an immer schlapp und müde und weniger leistungsfähig.

5 Tester klagten über verstärkte Kopfschmerzen. Auch Augenschmerzen kamen vor und Zahnschmerzen traten auf (5), dabei sogar eine Art Phantomschmerz an nicht (mehr) vorhandenen Zähnen.

Jeweils ein Teilnehmer konnte jedoch das Gegenteil erkennen: Übliche Migräne nahm ab, Zähne und Augen waren weniger empfindlich als sonst.

Bei den Angaben zu Hals/Nacken und Schultern/Arme/Hände hielten sich die Aussagen die Waage. 2 Personen waren verspannter als sonst, 2 Tester weniger verspannt. Gute Durchblutung und Wärmegefühl empfanden 4 Teilnehmer.

Rückenschmerzen hatten 7 Tester. Diese Schmerzen traten meistens morgens auf.

Probleme mit älteren Verletzungen des Rückens traten bei 2 Testern wieder auf.

Zu Beginn der Testphase klagten 3 Teilnehmer über Herzrasen, 3 Personen stellten Atemprobleme fest.

Im Bauchbereich kam es mehrfach zu negativen Veränderungen: 3 Personen klagten über heftige Blähungen, 5 Teilnehmer litten oft unter Magenschmerzen und Krämpfen. 3 Tester dagegen empfanden ihre Verdauung als besser.

Im Bereich Becken/Hüfte/Geschlecht wird mehrfach berichtet, dass es zu sehr starken Menstruationsblutungen kam (4), 2 Teilnehmerinnen hatten ihre Menstruation wieder regelmäßiger, davon 1 nach mehrmonatiger Pause.

Über Schmerzen im Knie und Probleme mit den Gelenken berichten 6 Tester, schwere Beine hatten 4 Personen, Hüftschmerzen 2. Nur 2 Tester erwähnen eine bessere Durchblutung.

Kreislauf und Durchblutung wurden eher als schlechter bewertet: schwankend (4) und niedriger (3).

9 Teilnehmer gaben an, sie seien nervöser als sonst, bei 8 Personen dagegen besserte sich die übliche Nervosität.

Mehrere Teilnehmer erwähnen eine Verbesserung der einzelnen Sinne. Vor allem Hören und Sehen wurde intensiver, was sich bei einer Testperson sogar dadurch äußerte, dass sie in der Lage war, Energielinien zu sehen.

Ausscheidungen haben sich bei einigen Teilnehmern vor allem in Menge und Geruch verändert. Es kommt zu häufigeren Ausscheidungen, die stärker riechen als üblich. Auch Schweiß wird als stärker riechend beschrieben.

Bei der Ernährung fiel auf, dass 10 Testpersonen eine Vorliebe für Süßes, Sauerer oder Salziges entwickelten. 4 Testpersonen gaben außerdem an, dass sie eine starke Abneigung gegen Fleisch und Wurst entwickelten. Des Weiteren tranken einige Teilnehmer mehr Kaffee als üblich.

Der Schlaf wurde von 18 Teilnehmern als sehr gut, länger und tiefer bezeichnet. 9 Personen dagegen litten unter verstärkt unruhigem Schlaf. Bei 4 Teilnehmern zeigte sich, dass sie während der Testzeit weniger Schlaf benötigten, um morgens erholt zu sein als vorher.

10 Personen berichteten von sehr bildhaften und intensiven Träumen, diese wurden jedoch nicht als negativ bezeichnet. Über Alpträume beklagten sich 7 Teilnehmer.

Seelische Auswirkungen

Das seelische Allgemeinbefinden wurde von 13 Testpersonen als gut oder besser bezeichnet, schlechter von 4. Auch die Leistungsfähigkeit stieg bei einigen Personen an.

Mehrere Testpersonen (9) gaben an, ihre Gefühle wären schneller spürbar (teilweise auch extrem) – hier wurden vor allem genannt:

Wut: 4 TN, Trauer: 3 TN;

Harmonie: 4 TN;

Gefühle zulassen und ausdrücken können: 4 TN;

Wunsch nach Veränderung im Leben / Weiterentwicklung: 6 TN;

Die Stimmungen waren bei einigen Teilnehmern durchweg besser, sie fühlten sich gut gelaunt und gelassener. (14)

Einige Teilnehmer berichteten hingegen, sie seien leichter genervt oder aufbrausend (je 3).

Viele Teilnehmer (14) hatten das Bedürfnis eher mal alleine zu sein und sich um sich selbst und ihre eigenen Wünsche zu kümmern / auf die eigene Stimme zu hören. Ein häufig genannter Wunsch war „mehr Zeit für mich“.

Mit dem Bereich Stress/Belastbarkeit wurde sehr unterschiedlich umgegangen. 15 Tester fühlten sich belastbarer und von ihnen konnten daher 8 speziell besser mit Stress umgehen bzw. empfanden Dinge meistens als weniger stressig.

8 Personen fühlten sich jedoch weniger belastbar und 5 von ihnen empfanden auch mehr Stress. Bessere Leistung konnten 7 Teilnehmer erbringen.

Der Stein unterstützte mehrere Teilnehmer (12) dabei, besser mit ihren Ängsten umgehen zu können und diese auch besser ansprechen zu können.

Die Lebenseinstellung der Teilnehmer (20) wurde größtenteils besser und positiver. „Leben ist, was ich daraus mache.“

Intensivere Gefühle (8) und der Wunsch nach Nähe und Zärtlichkeit beeinflusste den Bereich Liebe/Partnerschaft. Wobei nach Angaben von 6 Testern sich diese Wünsche und Gefühle nicht unbedingt durch eine gesteigerte Sexualität auswirkten.

16 Teilnehmer konnten Dinge leichter loslassen bzw. besser akzeptieren als zuvor – bei einer Person äußerte sich das darin, dass sie während der Testzeit mehrfach Dinge verlor, die sie dann letztendlich auch nicht mehr gebraucht hatte.

Im Bereich Selbstbild ist auffällig, dass sich bei vielen Teilnehmern das Selbstbewusstsein verstärkte und stabiler wurde. Bei 15 Teilnehmern kam es daher zu einer Abgrenzung zur Umwelt und eher zu einer Zentrierung im Ich.

Mentale Wirkungen

Das mentale Allgemeinbefinden wurde bei vielen Personen verbessert. Sie empfanden eine größere Klarheit oder verbesserte Wahrnehmung (14 TN). Das Denken wurde im allgemeinen schneller, war aber deswegen nicht schlechter, sondern meist besser strukturiert als zuvor (17 TN). Auch Lernfähigkeit, Wahrnehmung, Durchblick und Auffassungsvermögen (12) wurden besser. Ebenfalls sehr häufig genannt wurde eine bessere Konzentration (13), wobei hier auch einige Personen (8) gerade vom Gegenteil berichteten.

Auffällig war, dass 13 Testpersonen während der Testzeit gezielt Konfrontationen und Konflikte gesucht haben (mit Ämtern, Vorgesetzten oder Familienmitgliedern). Vor allem trat dies bei den Testern auf, die auch ein verstärktes Selbstbewusstsein an den Tag legten. Man wollte sich nun „nicht mehr alles gefallen lassen“.

Kommunikation wurde weder auffällig besser noch schlechter. Hier schrieben 11 Teilnehmer jedoch, sie seien nun in der Lage, sich selbst und ihre Wünsche besser mitteilen zu können.

Gewohnheiten und Verhaltensmuster wurden aufgedeckt und überdacht und einige Teilnehmer (5) konnten sich auch von alten überholten Mustern trennen.

Eine bessere Auswirkung auf Sorgen hatte dies nicht. Hier hielten sich die Aussagen der Testpersonen die Waage zwischen „weniger Sorgen“ und „eher mehr Sorgen“.

7 Teilnehmer erklärten, sie hätten während der Testzeit mehr gearbeitet, hätten dies aber als weniger anstrengend empfunden als sonst. Auffällig war ein stärker aktivierter Geldfluss. Auch hier handelte es sich wieder vor allem um die Personen, die mehr für sich tun wollten. Einige Teilnehmer gaben auch an, sich ein weniger schlechtes Gewissen zu machen, nachdem man Geld für sich selbst ausgegeben hatte.

Geistige Wirkungen

Beim Allgemeinbefinden gab es weniger Auffälligkeiten. 6 Personen gaben an, eine stärkere geistige Präsenz zu haben, bei 4 Teilnehmern war es dagegen gerade umgekehrt. Vereinzelt wurde angeführt, man könne sich nun Dinge klarer machen und sich auch besser mit negativen oder ungeliebten Themen auseinandersetzen.

Der Apatit brachte Begeisterung und führte dazu, dass 10 Personen ihr Leben bejahen konnten.

Im Bereich Impulse/Ideen/Kreativität sorgte vor allem die Ich-Bezogenheit dafür, dass viele Teilnehmer (14) sich mit ihren Ideen besser auseinandersetzen konnten. Sie wurden kreativer und konnten auch liegengeliebene Projekte wieder bearbeiten.

19 Teilnehmer haben Beschlüsse für die eigene Person gefasst und 10 davon konnten diese auch sofort in die Tat umsetzen. Dabei ging es vor allem um Reisen, Sport und Wellness („um sich selbst etwas Gutes zu tun“) und um die Änderung der inneren Einstellung. Manche Teilnehmer wollten auch verstärkt an ihrer Spiritualität arbeiten.

Der Wille zur Durchsetzung und Verwirklichung wurde bei 25 Testpersonen gestärkt.

Der Apatit machte ehrlicher und aufrichtiger, führte aber bei einigen Teilnehmern auch zu gesteigerter Kompromisslosigkeit. Es war ein großer Wunsch nach Eigenständigkeit vorhanden und bei manchen Testern kam es in dessen Folge auch zu weniger Gemeinschaftsinn oder Hilfsbereitschaft („weniger – ich komme zuerst“).

Die Testpersonen wurden sensibler hinsichtlich geistiger Erlebnisse. Einige Personen meditierten öfter, wobei meistens auch der Apatit dafür genutzt wurde. Bei mehreren Testern kam es zu (verbesselter) Hellsichtigkeit und Kontakten mit Geistwesen. Auch Erinnerungen an frühere Leben kamen vereinzelt auf und man konnte auch alte damit verbundene Dinge klären und auflösen.

Der Begriff Freiheit wurde von einigen Teilnehmern vor allem als Wunsch nach persönlicher Freiheit ausgedrückt.

Eindrücke beim Öffnen - einige häufig genannte:

„Viel Energie.“ (durch Kribbeln in der Hand gespürt)

„Sympathisch“

„Passt zu mir.“

„Ansprechende Farbe.“ (oft genannt: Wasser, Eis oder Gletschersteine.)

Statistik

Alter	Frauen	Männer
< 20 Jahre	1	
21 – 30 Jahre	1	
31 – 40 Jahre	5	
41 – 50 Jahre	13	2
51 – 60 Jahre	17	2
61 – 70 Jahre	11	2
> 70 Jahre	2	
Ohne Angabe		

Testdauer	Personen
1-3 Wochen	13
3-4 Wochen	6
4-6 Wochen	28
Keine Angaben	9

Tragearten	
BH	52
Hosentasche	16
Zusätzl. Unter K-Kissen	11
Zusätzl. Auf Nachttisch	4
Nur auf Nachttisch	2
Als Halsband o. aufgeklebt	9
Zur Meditation	2
Keine Angaben	6

Reinigung	
Nein	43
Ja	10
Keine Angaben	3

Der Apatit wurde im Juni 2013 getestet

Auswerterin Lisa Nabel